GEMEINWOHL - BERICHT
BERICHTSJAHR 2021

IMPROVE
BILDUNG
MITZUKUNFT

GEMEINNÜTZIGES INSTITUT
FÜR ERWACHSENENBILDUNG

THEMENFELDER

INFORMATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN

LIEFERANT*INNEN

- Menschenwürde in der Zulieferkette
- Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette
- Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette
- Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

EIGENTÜMER*INNEN UND FINANZIERUNGSPARTNER*INNEN

- Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln
- Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln
- Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung
- Eigentum und Mitentscheidung

MITARBEITENDE

- Menschenwürde am Arbeitsplatz
- Ausgestaltung der Arbeitsverträge
- Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden
- Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN

- Ethische Kund*innen-Beziehung
- Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen
- Ökologische Auswirkungen der Produkte
- Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

- Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte
- Beitrag zum Gemeinwesen
- Reduktion ökologischer Auswirkungen
- Transparenz und gesellschaftliche Mitbestimmung

TESTAT

Der Gemeinwohl-Bericht wird verbal auf der Basis der einzelnen Fragestellungen ausgearbeitet, bewertet und auditiert durch „GWÖ-Gemeinwohl-Ökonomie".

Berichtszeitraum: 2021

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Firmenname: IMPROVE – Bildung mit Zukunft
Rechtsform: Verein (ZVR-Nr. 826637817 vom 16.02.2010)
Eigentums- und Rechtsform: registrierter gemeinnütziger Verein
Website: www.improve.or.at Branche: Erwachsenenbildung Firmensitz:

- 1220 Wien, Hirschstettnerstraße 19-21/Obj. Z/3.Stock, ZiNr. 306, lt Vereinsregister,
- künftig 1220 Wien, Mühlwasserpromenade 23/Haus 13

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 3 (Vereinsvorstand) ehrenamtlich,
(für diese Personen ergibt sich ein Gesamt-Wochenaufwand von rd. 36 Std, Aufgaben: Administration, TN-Betreuung, Werbung, Betreuung Social-Medien, Kommunikation und Kontaktherstellung – Obmann ca. 28 Std. | Restvorstand 2 Personen ca. 8 Std. Aufgaben: Besprechungen, Ideenfindung, Kommunikation, Pädagogische Betreuung, Protokollerstellung, Buchhaltung)
Vollzeitäquivalente: 1
Saison- oder Zeitarbeitende: 0
Umsatz: pandemiebedingt geringe Umsätze
Jahresüberschuss: 0,00 EURO
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: Schwesterverein „Lernen mit Zukunft". Verbindung durch Personenidentität in den Vereinsvorständen. Keine wirtschaftliche Beteiligung oder Abhängigkeit.
Berichtszeitraum: 2021, Pandemie-bedingt war in diesem Jahr der Umsatz lediglich 1200 EURO

IMPROVE – GEMEINWOHL HAT EINE VORGESCHICHTE

Um das Verhältnis von IMPROVE zum Gemeinwohl zu veranschaulichen, lohnt es sich, ein wenig in die Vorgeschichte des Unternehmens zurückzugehen.

Die beiden Proponenten des Vereins, Karl H. Schrittwieser und Dr. Peter Vogler sind schon seit den späten 90er-Jahren in Bereichen aktiv, die der Förderung und dem Nutzen der Menschen und der Gesellschaft dienen.

Karl H. Schrittwieser hat als Obmann des Vereins „Lernen mit Zukunft" (ab 2001 auch mit Unterstützung durch Dr. Peter Vogler) in Form von Wettbewerben daran gearbeitet, mit Volkschulkindern und deren Lehrer*innen (Wien, NÖ, Stmk und Burgenland) fächerübergreifendes Lernen zu fördern bzw. zu etablieren. Damit sollte nicht nur eine Gesamtsicht auf den Stoff, sondern auch auf die Umstände heutigen Lebens und der Gesellschaft hergestellt und damit die Grundlage zu einer besseren Lebensbewältigung geschaffen werden. Die Ergebnisse dieser Wettbewerbe und die von verschiedenen Schulklassen in deren Rahmen durchgeführte Projekte haben immer wieder überrascht und gezeigt, dass Kinder schon am Anfang ihrer Schulzeit zu außerordentlichen Leistungen fähig sind, wenn man ihre Kreativität, Spontanität und natürliche Zugangsweise zu Themen und Problemen nicht einschränkt, sondern fördert.

Dr. Peter Vogler hat als Lebens- und Sozialberater seit 1998 viele Menschen in Problem- und Entscheidungssituationen begleitet. Dabei war es ihm immer wichtig, den von ihm betreuten Klient*innen den Blick auf die menschliche Umgebung und die Gesamtgesellschaft zu öffnen bzw. zu erweitern.

Aus dem Schulbereich – es gab einen sich verstärkenden Mangel an Mitarbeiter*innen für die Nachmittagsbetreuung – kam schließlich die Anregung, geeignete Mitmenschen zu Personenbetreuern auszubilden. Den beiden Proponenten war allerdings von Anfang an klar, dass sich der Betreuungsbedarf nicht auf die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern beschränkt, sondern in allen Generationen großer Bedarf besteht.

Im Jahre 2010 wurde daher gemeinsam mit Mag. Jacques Andre Mertzanopoulos der Verein IMPROVE – Bildung mit Zukunft (nachstehend IMPROVE genannt) gegründet.

IMPROVE – DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET

IMPROVE wurde mit der Intention gegründet, Nutzen für Menschen und die Gemeinschaft zu stiften.

Für Menschen, indem eine Möglichkeit der Weiterbildung und Umorientierung geschaffen wurde. Dazu wurde ein neues Berufsbild und dafür eine hoch qualitative Ausbildung entwickelt. Für die Gemeinschaft, indem dieses erworbene Wissen im Rahmen der dann ausgeübten Berufe positiven Effekt erzeugte.

Schon 8 Monate nach der Gründung wurde IMPROVE der Status der Gemeinnützigkeit zuerkannt.

„Gemeinnützigkeit" wird in der staatlichen Verwaltung eher als steuertechnischer Begriff verstanden. Für IMPROVE war und ist es immer der Auftrag gewesen, den Menschen und der Gemeinschaft zu dienen. Dies zeigt sich auch darin, dass der Verein nicht gewinnorientiert ist und die anfallenden Arbeiten ehrenamtlich ausgeführt werden. Angestellte Mitarbeiter*innen wurden und werden lediglich in Zeiten erhöhten Arbeitsanfalles eingesetzt.

Von Beginn an wurde ein Qualitätsmanagement (QM) etabliert und in einem QM-Handbuch dokumentiert, das im Zuge der Zertifizierung noch verfeinert wurde. Darin sind unter anderem die Leitlinien des Unternehmens, der faire Umgang mit Kund*innen (Teilnehmer*innen) und Partner*innen (Trainer*innen, Modulentwickler, Praktikumsstellen, Lieferanten etc.) und eine faire Preisgestaltung festgehalten.

IMPROVE wurde von TÜV-AUSTRIA, ÖCERT zertifiziert sowie der Diplomlehrgang durch wba (Weiterbildungsakademie) akkreditiert. In weiterer Folge wurde IMPROVE im ÖFV Österreichischer Fernschul-Verband, ÖVLSB Österreichischer Verband für Lebens- und Sozialberater als Mitglied aufgenommen.

Das ethische Wirtschaftsmodell der Gemeinwohl-Ökonomie hat also schon 2010 bei IMPROVE seinen Platz gefunden.
Dies wollen wir mit unserem Leitbild, das ein wichtiger Teil des QM-Handbuches ist, hier dokumentieren:

WAS WIR TUN WOLLEN

- Ausbildungen anbieten, die den in der Mission umschriebenen Zielen dienen.
- Zentrales Ausbildungsangebot ist, Menschen mit sozialer Einstellung zum/r zertifizierten „PERSONENBETREUER*IN – Kinder | Jugend | Senioren | Generationen-, Einzel-/ und Gruppenbetreuung“ auszubilden.
- Die Ausbildung in hoher Qualität durchführen.
- Durch ein neues Berufsbild die Rückkehr ins Arbeitsleben ermöglichen.
- Rüstzeug für ehrenamtliche Tätigkeit vermitteln.
- Ausbildungsteilnehmer*innen und Absolvent*innen bestmöglich unterstützen.
- Mit Behörden, NGO's und allen sonst betroffenen oder interessierten Stellen zusammen arbeiten, damit die Ausbildungen stets bedarfsgerecht bleiben und damit ein Beitrag zu einer besseren Zivilgesellschaft geleistet wird.

WAS WIR ERREICHEN WOLLEN

- Qualifizierung verschiedener Gruppen von Menschen wie schwer vermittelbare Arbeitslose, Berufsumsteiger*innen und Wiedereinsteiger*innen, Migrant*innen etc.
- Nutzung der Erfahrung älterer Menschen.
- Sinnvolle Nutzung des „dritten Lebensabschnittes“
- Beitrag zur Schließung der Lücken in Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Senioren.
- Unterstützung der Integration von Mitbürger*innen mit Migrationshintergrund.
- Generationenübergreifendes Verständnis füreinander.
- Sinnstiftende Freizeitgestaltung bei Kindern und Jugendlichen.
- Altern in Würde und eigener Gestaltung bei Senior*innen.
- Ein daraus folgender Beitrag zu höherer Zufriedenheit und besserer Gesundheit
- Die Möglichkeit einer weiterführenden akademischen Laufbahn bieten.

PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN VON IMPROVE

- Ganzheitliche/r Lebensbegleiter*in (Grundlage Ausbildung zum/r TÜV-zertifizierten Personenbetreuer*in nach internationaler Norm ISO/IEC 17024)
- Lebens- und Sozialberater*in / psychologische Beratung
- Diplomlehrgang pädagogisch qualifizierte Biographiearbeit
- Ergänzende und aufbauende Seminare zu den Diplomausbildungen

Bei allen diesen Produkten haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, auf verschiedene Leistungen persönlicher Betreuung wie Coaching, Behebung von Verständnisproblemen, Korrekturlesen von Diplomarbeiten etc. zurückzugreifen.
Der Umsatz von IMPROVE resultiert zu 100 % aus diesen Produkten.

IMPROVE UND GEMEINWOHL – EINE NATÜRLICHE BEZIEHUNG

Als wir 2021 von der Gemeinwohlökonomie Kenntnis erlangten stellten wir fest, dass zwischen den Grundgedanken dieser Organisation und der Philosophie von IMPROVE eine sehr hohe Übereinstimmung besteht. Konsequenterweise ist IMPROVE 2021 der GWÖ beigetreten und hat in der Folge eine Gemeinwohlbilanz erstellt.

DIE GEMEINWOHLBILANZ – EINE VORBEMERKUNG

Der Geschäftsverlauf von IMPROVE gestaltete sich über die zwölf Jahr des Bestehens sehr unterschiedlich. Der Schwerpunkt der Entwicklung und deren Kosten in den Anfangsjahren, die markante Änderung der Förderungsgrundsätze des AMS (Arbeitsmarktservice) 2015, die COVID-19-Pandemie (Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, keine privaten Investitionen Im Bereich Weiterbildung, kleine Haushaltsbudgets, etc.) führten zu sehr unterschiedlichen Phasen der Geschäftstätigkeit und deren Ergebnis.

GEMEINWOHL-MATRIX

Wert / Berührungsgruppe	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 40 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 10 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 50 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: ./.	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: ./.	B4 Eigentum und Mitentscheidung: ./.
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 20 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 10 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 40 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: ./.
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehungen: 40 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 20 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 20 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 20 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 10 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 0 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 30 %

„GEMEINWOHL ÖKONOMIE - TESTAT“ siehe Seite 27

LIEFERANT*INNEN

Als Besonderheit bei IMPROVE ist anzumerken, dass die Funktionäre wesentliche Dinge dem Verein aus Privatmitteln bzw. -besitz zur Verfügung stellen. Dies betrifft sämtliches EDV-Equipment einschließlich Peripherie wie Drucker, Scanner usw., sämtliche Standardsoftware, die Abdeckung von Fahrt- und Transportnotwendigkeiten sowie Kommunikationsgeräte wie Telefon und Handys. In diesen Bereichen gibt es also nur ausnahmsweise Lieferanten, beispielsweise für die verwendete Videoplattform.
Zum besseren Verständnis für das „Unternehmen" IMPROVE sei die Lieferantenstruktur der Vergangenheit dargestellt:

Zum Kreis der Lieferant*innen von IMPROVE zählten einerseits solche, die fast in jedem Unternehmen vorkommen wie beispielsweise Lieferant*innen von Arbeitsmitteln, Drucksorten oder Vermieter*innen, wir wollen sie hier als **„allgemeine"** bezeichnen.

Etwas spezieller waren die **„technischen"**, deren Produkte in der Herstellung und Wartung technischer Infrastruktur, besonders Software und Kommunikation, aber zum Beispiel auch der Partner*innen der Videoplattform.

Darüber hinaus gab es einige **„besondere"** Lieferant*innen. Dazu zählten einerseits die Zertifizierungsstellen (TÜV, ÖCERT, wba), andrerseits jene Personen, die (nach groben inhaltlichen Vorgaben) für IMPROVE die einzelnen Ausbildungsmodule entwickelt haben bzw. dafür Skripten und/oder e-learning-Scripts verfasst haben. In gewisser Hinsicht können auch die mit Werkvertrag beauftragten Trainer*innen als Lieferant*innen angesehen werden.

MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

Bei „allgemeinen" Lieferant*innen ist dies in eher geringem Ausmaß gegeben. Beispielsweise kann beim Kauf eines Kugelschreibers nichts über die Menschenwürde in der Lieferkette in Erfahrung gebracht werden und wir müssen uns darauf verlassen, was generell über liefernde Unternehmen bekannt ist. Bei einzelnen Produkten (Druck, Papier, Toner etc.) gibt es einschlägige Zertifikate, auf deren Vorhandensein wir natürlich achten. Generell versuchen wir in diesem Segment der Lieferant*innen möglichst viele Informationen einzuholen, um eine umwelt- und gesellschaftsverträgliche Auswahl treffen zu können.

Etwas größer ist der Einblick und der Einfluss bei den „technischen" Lieferant*innen. Dort achtet IMPROVE strikt auf ein faires Verhalten gegenüber Kund*innen, fordert eine Offenlegung der Unternehmensgrundsätze und bevorzugt auch Unternehmen mit räumlicher Nähe.

Bei den „besonderen" Lieferant*innen sehen wir die Zertifizierungsstellen, die selbst einer Aufsicht unterliegen (wie beispielsweise der TÜV durch das Infrastrukturministerium). Bei den inhatlichen Modulentwicklern, Skriptenautor*innen, Trainer*innen etc. liegt die „Marktmacht" überwiegend bei IMPROVE.

Wir achten sowohl bei Auswahl dieser Personen als auch während der Erstellung des Werkes auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen, genügend Zeit und unterstützen diese Lieferant*innen wann immer sie Bedarf danach haben.

Das Wissen über die Einhaltung der Menschenwürde in der Zulieferkette und der Einfluss darauf hängt stark vom Verhältnis der Marktmacht zwischen Lieferant*innen und IMPROVE ab. Bei Lieferant*innen des täglichen Bedarfes wie z.B. Arbeitsmitteln ist eine Feststellung darüber nicht möglich.
Generell achten wir auf das Vorliegen von Zertifikaten, wenn es solche nicht gibt, versuchen wir sie durch allgemein zugängliche Informationen zu ersetzen.

Zu den verpflichtenden Indikatoren können für das Berichtsjahr folgende Aussagen getroffen werden:

Anteil der zugekauften Produkten/Dienstleistungen

- Software (Videoplattform/Meetings – Firma „eyeson.com" und Videospeicherung/Lehrvideos – Firma „vimeo.com") 70 %
- Arbeitsmittel (z.B. Papier, Toner) 30%

Die Markt- und Machtverhältnisse erlauben keine generelle Feststellung, ob die Menschenwürde in der Zulieferkette verletzt wird oder nicht. Lediglich beim Lieferanten der Videoplattform „eyeson.com" kann festgestellt werden, dass der Umgang mit Benutzerdaten auf eine gute Achtung der Menschenwürde schließen lässt. (Großes Augenmerk auf Datenschutz und Sicherheit, DSGVO-konform und alle Inhalte sind verschlüsselt. Server befinden sich in Wien (Österreich).

Bei der Plattform zur Speicherung der Lehrvideos (vimeo.com), eine amerikanische Plattform für Video-Hosting, kann keine Feststellung betreffend Menschenwürde getroffen werden.

SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

IMPROVE ist sich der Mitverantwortung bewusst, nicht nur selbst mit Lieferant*innen, Kund*innen, Mitarbeiter*innen und Partner*innen fair und solidarisch umzugehen, sondern dieses Verhalten wo immer möglich auch einzufordern bzw. zu fördern.

Nicht bei allen Lieferant*innen ist eine Einflussnahme möglich. Wo eine solche gegeben ist, wird sie durch schriftliche Unterlagen (QM-Handbuch, Vereinbarungen mit den Praktikumsstellen, etc.)

und laufende Gespräche sowie beispielsweise Bewertung der Praktikumsstellen durch unsere Teilnehmer*innen (TN) ausgeübt (im Berichtsjahr gab es keine TN im Praktikum).
Wo eine solche nicht möglich ist, wurde bei der Auswahl von Lieferant*innen durch Nutzung allgemein zugänglicher Informationen versucht, wenigstens indirekt auf Solidarität und Fairness zu achten.

Die Beachtung der ethischen Grundsätze wird im Rahmen des engen Kontaktes mit den Lieferant*innen, wo eine Einflussnahme möglich ist, überprüft und gewährleistet. Eine Sanktionierung war bisher nicht erforderlich.

Wo immer möglich wird bei Einkauf von Produkten auf ein Label geachtet, das Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt. Dies betrifft beispielsweise das FSC-Label im Papier- und Druckbereich, bleichfreies Papier bei Kopierpapier oder „greenline" beim Toner. Der Anteil solcher Produkte am Gesamteinkauf ist mit etwa 20 % zu bewerten.
Dem Anbieter der Videoplattform „eyeson.com" wurde gegenüber den Mitanbietern wie ZOOM oder Skype der Vorzug gegeben, weil ein fairer Umgang mit Kunden, Entwicklern, aber auch der Umwelt (geringere CO2-Belastung) aus verschiedenen Quellen (Bewertungen, Presseartikeln usw.) erkennbar war.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

Der überwiegende Teil der Zulieferungen war in den früheren Jahren Produkt geistiger Arbeit (wie zum Beispiel Lehrmodule (Inhalte), Skripten, Software/eLearning), für die die Vorgaben von IMPROVE gestellt wurden. Das Hauptkriterium war demnach die Fähigkeit des/r Beauftragten, diese Vorgaben erfüllen zu können. Dementsprechend waren hier auch keine ökologischen Risken gegeben.

Generell wurde und wird bei der Auswahl der Lieferant*innen wo immer möglich auf eine positive ökologische Einstellung und Einhaltung der Umwelt-Zertifikate (z.B. FSC-Zertifizierung) geachtet.

Inwieweit wir uns mit dieser Verhaltensweise vom Mitbewerb unterscheiden, kann nicht gesagt werden, da die Einstellung der Mitbewerber*innen weitgehend unbekannt ist.

Die von uns verwendete Videoplattform (eyeson.com) unterscheidet sich von anderen Plattformen durch die Technologie deutlich durch einen geringeren CO2-Fußabdruck (Auszug aus einer Pressemitteilung):

eyeson meetings generates up to 4 times less CO2 than other video meeting providers
eyeson Single Stream Technology for low CO2 video meetings:
Christoph Kunz, Founder of Munich based climatetech startup worldwatchers, specialised in precise carbon footprint analysis of products and services: „We expect a huge CO2-saving potential in the unique eyeson-Technology. The advantage is, that the savings arise on both areas of the digital communication chain: In the global server landscapes, as well as on the user-side, where the technology avoids undesirable peaks in CPU-load and energy usage. eyeson and worldwatchers plan to set up a deeper analysis to quantify the quantum of CO2-Savings in regard to this important aspect of New Work."

In der gemeinsamen Betrachtung von Produkten mit Zertifikat und den vorliegenden Informationen über die Videoplattform kann der Anteil der im Vergleich höherwertigen eingekauften Produkte mit 80 % bewertet werden.
Ob in den übrigen 20 % Produkte enthalten sind, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen kann nicht beantwortet werden.

TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG IN DER ZULIEFERKETTE

Die Struktur und Menge der im Berichtsjahr eingekauften Produkte erlauben aufgrund der Marktmacht nicht, entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten untereinander einzufordern und aktiv zu unterstützen.
Dementsprechend sind die verpflichtenden Indikatoren zu diesem Punkt wie folgt zu beantworten:

- Anteil der eingekauften Produkte, Dienstleistungen und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt 0 %
- Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden 0 %

EIGENTÜMER*INNEN UND FINANZPARTNER*INNEN

ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

Wie schon bei der allgemeinen Darstellung von IMPROVE erwähnt war es nie Ziel, große Gewinne zu erzielen, sondern Menschen, die beispielsweise einen Sozialberuf im weitesten Sinn ergreifen, die einen neuen Berufsweg einschlagen oder der Arbeitslosigkeit entkommen wollen eine qualitativ hochwertige Ausbildungsmöglichkeit anzubieten. Dies sollte zu Preisen angebo-

ten werden, die sich einerseits daran orientierten, dem/r TN*in – auch bei nicht Inanspruchnahme öffentlicher Förderungen – eine leistbare Ausbildungsmöglichkeit zu bieten, andrerseits die anfallenden Kosten für IMPROVE zu decken. Diese Ausrichtung entsprach dem Grundgedanken, den Verein gemeinnützig und nicht gewinnorientiert zu führen.

Von Beginn an waren sich die Proponenten darin einig, erforderliche Eigenmittel selbst bereitzustellen. Eine Fremdfinanzierung jeder Art zu vermeiden war immer Konsens.

Die Zurverfügungstellung von Eigenmitteln war vor allem in der Startphase erforderlich. Durch Einbrüche im Geschäftsvolumen durch Änderung der Fördergrundsätze des AMS beziehungsweise in den letzten Jahren durch die Corona-Pandemie ergaben sich vor allem in den letzten Jahren gewisse Nachschusserfordernisse. Als Konsequenz sind Kooperationen bzw. Beteiligungen anderer Institute an IMPROVE angedacht.

Im Sinne der Berichtsfragen kann jedenfalls festgestellt werden, dass die einzigen Finanzpartner die Vereinsfunktionäre sind und deren ethisch-nachhaltige Gesinnung als positiv zu bewerten ist.

Die derzeit bestehenden Finanzrisiken könnten vor allem durch Steigerung der Teilnehmerzahlen verringert werden, was in Zeiten der Pandemie allerdings relativ schwierig ist. Es laufen jedoch Gespräche mit einschlägigen Stellen (z.B. der Wirtschaftskammer und verschiedenen Fachgruppen), die einer breiteren Bekanntmachung des Berufsbildes und der Ausbildungsmöglichkeiten dienen sollen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Eigenkapitalanteil 100 % beträgt, also keine Fremdfinanzierung gegeben ist.
Da die Bilanzen der mitbewerbenden Unternehmen nur wenig öffentlich sind kann über den durchschnittlichen Eigenkapitalanteil der Branche keine Aussage getroffen werden.

Abschließend zu diesem Punkt, das Ziel, hoch qualitative Ausbildungen zu leistbaren Kosten anzubieten, wurde erreicht. Das Nebenziel, ausgeglichen zu wirtschaften konnte teilweise nicht erreicht werden, jedoch wurde die Leitlinie, keine Fremdfinanzierung heranzuziehen eingehalten.

Der Zukunftsaspekt:

- Die bisherigen Ziele haben sich bewährt und bleiben aufrecht
- Verbesserungspotential gibt es auf der Einnahmenseite. An der Gewinnung neuer TN*innen wird laufend gearbeitet, ebenso an Strategien, das Marketing zu verbessern und – trotz der derzeitigen Belastung durch die Corona-Pandemie – langfristig zu einer ausgeglichenen Gebarung zu kommen.
- Die Möglichkeit der wirtschaftlichen Verbesserung durch Kooperationen und/oder Beteiligungen wird weiter verfolgt.

SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

Im Berichtsjahr wurden lediglich Ausgaben getätigt, die als Einkommen für unsere Berührungsgruppen Teil der normalen Geschäftstätigkeit sind.
Trotzdem seien zur Abrundung des Gesamtbildes auch Ausgabengruppen aus der Vergangenheit beleuchtet:

Der soziale Aspekt der Ausgaben von IMPROVE war vorwiegend dort gegeben, wo es sich bei den Empfänger*innen um Einzelpersonen handelt. Während die Ausgaben beispielsweise für Software, Mieten oder Zertifizierung an gewinnorientierte und meist gut rentierende Unternehmen geflossen sind, kamen die Ausgaben für Modulentwicklung, Skriptenerstellung, Trainerleistungen meist freiberuflich tätigen Einzelpersonen zugute.
Die Zukunftsausgaben von IMPROVE sind überschaubar. Grundsätzlich sind die bestehenden Lehrgänge etabliert, dafür werden allenfalls – geringfügige – Wartungsaufwendungen erforderlich.
Bei neu zu etablierenden Ausbildungsgängen werden vorweg jeweils entsprechende Marktstudien vorgenommen, eine Zwischenfinanzierung für die Entwicklungs- und Einführungsphase erfolgt wie bisher aus Eigenmitteln des Vereins bzw. durch Zwischenfinanzierung durch die Vereinsfunktionäre.

Ein in den letzten Jahren schon intensiv verfolgter Ansatz ist eine Kostenminimierung. Laufend wird dabei der Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel bei Korrespondenzen, Videokonferenzen, Diplomprüfungen, Zertifizierungsüberprüfungen (z.B. TÜV) forciert. Aber auch in anderen Kostenarten wie Mieten (Büro- und Schulungsräume), Druckkosten, Bürobedarf werden entsprechende Maßnahmen gesetzt, von denen eine die über mehrere Kostenarten wirkende Umstellung auf E-Learning (Reduzierung bzw. Wegfall der Trainer*innen-Kosten) ist.

Ansprüche des Eigentümers auf Kapitalerträge fallen bei IMPROVE nicht an. Einerseits, weil ja der Verein gleichsam sich selbst gehört und andrerseits die den Verein (zwischen-)finanzierenden Vereinsfunktionäre dies selbstlos tun.

Übersicht zu den Geldmitteln:

• Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	0 Tsd. EUR
• Gesamtbedarf Zukunftsausgaben ca.	20 Tsd. EUR / Jahr
• Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben	0 Tsd. EUR
• Anlagenzugänge (Soft- und Hardware, IT-Eigenentwicklungen e-Learning-Plattform)	0 Tsd. EUR
• Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	0 Tsd. EUR
• Auszuschüttende Kapitalerträge in 0 % vom Stamm- oder Grundkapital	0 Tsd. EUR

Abschließend kann zu diesem Punkt festgestellt werden:
Die gesicherte Finanzierung aus Erträgen des Ausbildungsbetriebes sowie im Anlassfall durch Zuschüsse der Vereinsfunktionäre konnte umgesetzt werden.

Ziel der nächsten Jahre und gleichzeitig das größte Verbesserungspotential ist die Steigerung der Erträge, um von den Zuschüssen der Funktionäre unabhängig zu werden und möglichst bisher getätigte Zuschüsse zurückzahlen zu können.

Als nicht gewinnorientierter Verein kann bestätigt werden, dass eventuell in Zukunft vorhandene Geldmittel fair an die privaten Unterstützer zurückgeführt werden

SOZIAL-ÖKOLOGISCHE INVESTITIONEN UND MITTELVERWENDUNG

Vereinszweck, ideelle Ausrichtung und Ausbildungsprogramm von IMPROVE haben generell zum Ziel, soziale und ökologische Zwecke zu fördern und zu unterstützen. Einzelne Lehrgangsmodule beschäftigen sich sogar ausdrücklich mit dieser Thematik.

IMPROVE trifft jedoch keine Veranlagungen oder Finanzinvestitionen. Die in diesem Kapitel angeführten Berichtsfragen treffen daher teilweise nicht zu bzw. umfassen sie die gesamte Tätigkeit des Vereins.

Ebenso lassen sich die verpflichtenden Indikatoren aus dieser Betrachtung nicht beantworten. Trotzdem kann zusammenfassend gesagt werden, dass durch die angebotenen Ausbildungen Menschen mit sozial-ökologischer Gesinnung herangebildet werden und dadurch indirekt die sozial-ökologische Mittelverwendung allgemein gefördert wird.

Selbstverständlich achtet auch IMPROVE selbst bei allen Ausgaben auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit.
Das Geschäftsmodell baut nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen auf.

EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG

Als gemeinnütziger Verein steht IMPROVE nicht im Eigentum von Anteilseignern. Eigentümer des Vereins sind die Mitglieder, die in der Generalversammlung die handlungsbefugten Vereinsfunktionäre (Vorstand) wählen.

Sinngemäß und entsprechend der gängigen rechtlichen Verwaltungspraxis (z.B. automatisierte Übernahme der im Vereinsregister eingetragenen organschaftlichen Vertreter des Vereins automatisiert in das Register der wirtschaftlichen Eigentümer) können die jeweils registrierten Funktionäre des Vereins in der Eigentümerrolle gesehen werden.

In diesem Fall sind die Anteile als gleich verteilt, Rechte und Pflichten entsprechend dem Vereinsstatut und die Haftungen als Beistandspflicht bei finanziellen Engpässen zu sehen. Als „zweite Ebene der Eigentümer" können die Mitglieder in Form der Generalversammlung angesehen werden.

Innerhalb des Vereinsvorstandes sind die Agenden des Vereins verschiedenen Funktionären zugewiesen. Über tägliche Routineangelegenheiten hinausgehende Entscheidungen werden jedoch in Vorstandssitzungen erarbeitet. Diese Entscheidungsstrukturen sind im Vereinsstatut und im QM-Handbuch festgelegt.

Ebenso ist geregelt, dass sämtliche Entscheidungen zu dokumentieren sind (Vorstandsprotokolle) und damit allen Funktionären sowie der Generalversammlung transparent zur Verfügung stehen.

IMPROVE verfügt über kein Eigenkapital im herkömmlichen Sinn. Wegen der Finanzhilfen durch die Vereinsfunktionäre ist jedoch sozusagen ein „negatives Eigenkapital" in Form von Verbindlichkeiten gegenüber diesen Funktionären entstanden, denen also dieses Eigenkapital zu 100 % zuzurechnen ist.

Abschließend kann zur Mitentscheidung gesagt werden, dass eine kollegiale Führung durch die „Eigentümer" im Vereinsvorstand umgesetzt wurde. Auch der Wechsel von zwei Vorstandsmitgliedern wurde ohne negative Auswirkungen vorgenommen.

Grundsätzlich sollen diese bewährten Strukturen beibehalten werden, allerdings ist mittelfristig eine Verjüngung des Vorstandes das Ziel.

Die von Beginn an geltenden Regelungen zu Eigentum und Mitentscheidung haben sich bewährt, eine Verbesserung war bisher nicht erforderlich.
Abschließend kann IMPROVE bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

MITARBEITENDE

MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ

IMPROVE wurde von drei Freunden gegründet. Daraus folgend herrschte von Beginn an eine respektvolle und offene Unternehmenskultur und Kommunikation. Es wurde großer Wert darauf gelegt, diese Haltung und Stil auch mit den später dazugekommenen Mitarbeitenden (Modulautor*innen, Trainer*innen) einzuhalten und von diesen auch einzufordern.

Aus diesen Grundsätzen war von Anfang an eine Unternehmenskultur gegeben, die

- von einem achtungsvollen Umgang mit den Mitarbeitenden geprägt ist
- Mitarbeitende nach ihren persönlichen Stärken einsetzt und
- allen Mitarbeitenden einen großen Handlungsspielraum offen lässt.

Da IMPROVE im Berichtsjahr keine angestellten Mitarbeiter*innen hatte waren Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und des Arbeitsschutzes nicht erforderlich.
In den kurzen Phasen vor dem Berichtsjahr, als IMPROVE angestellte Mitarbeiter*innen hatte wurden nicht nur sämtliche diesbezüglichen Vorschriften eingehalten, sondern auch ein darüber hinausgehendes Augenmerk auf das Wohlergehen der Mitarbeiter*innen gelegt.

Die nicht angestellten Mitarbeitenden ebenso wie die Funktionäre arbeiten von zu Hause aus. Jeder Mensch ist einzigartig. Wir begreifen die daraus sich ergebenden Unterschiede als Chance, jeder Mitarbeitende ist eingeladen, diverse Haltungen und Meinungen einzubringen. Diesbezügliche Verhaltensregeln sind im QM-Handbuch festgelegt.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist unterschiedlich zu betrachten.

- Bei den Funktionären deckt sich die Betriebszugehörigkeit mit der Funktionsperiode, allerdings sind einzelne ausgeschiedene Funktionäre immer noch ehrenamtlich und fallweise tätig.
- Die Zeit, in der Mitarbeiter*innen angestellt waren belief sich auf etwa zwei Jahre.
- Die nicht angestellten Mitarbeitenden wie Modulautor*innen, Skriptenverfasser*innen oder Trainer*innen sind mit IMPROVE in unterschiedlicher Intensität seit 8-10 Jahren verbunden.

Großen Wert haben wir immer auf persönliche Entwicklungsmöglichkeiten gelegt, die gerade bei so kreativen Tätigkeiten wie der Entwicklung von Lehrmodulen und dem Verfassen von Skripten, aber auch in der Trainertätigkeit wichtig sind. Mitarbeitenden, die nicht Funktionäre sind wurde daher fachliche und persönliche Betreuung durch einen geschulten Funktionär (Lebens- und Sozialberater) angeboten und dieses Angebot wurde auch immer wieder wahrgenommen, wobei konkrete Stundenanzahlen nicht genannt werden können.

Die gesundheitlichen Fragen in Bezug auf die Arbeit bei IMPROVE sind lediglich für die relativ kurzen Phasen relevant, in denen Mitarbeiter*innen angestellt waren. Wir haben dabei immer auf eine gesundheitsfördernde Arbeitsorganisation geachtet, es gab keine Betriebsunfälle und Krankenstände nur in geringem Ausmaß.

Alle anderen Mitarbeitenden – Selbständige und Funktionäre – arbeiten von zu Hause aus. Zusammenfassend kann also festgestellt werden, dass seit Beginn ein hoher Standard an Menschenwürde am Arbeitsplatz gegeben war und ist. Diesen aufrecht zu halten ist unser Ziel, ein Verbesserungserfordernis ist derzeit nicht gegeben.

Abschließend kann festgestellt werden, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE

Da im Berichtsjahr keine Anstellungsverhältnisse bestanden gab es auch keine Arbeitsverträge.

IMPROVE hatte lediglich bis 2018 – teils geringfügig – angestellte Mitarbeiterinnen. Die Arbeit der Funktionäre erfolgt ehrenamtlich.
Die Arbeit von Modulautor*innen, Skriptenverfasser*innen und Trainer*innen wurde mit Werkvertrag geregelt.

Die Beantwortung der Berichtsfragen bezieht sich daher nur auf das angestellte Personal. Keine*r der angestellten Mitarbeiter*innen war Vollzeit beschäftigt, sämtliche wurden zu administrativen oder Hilfstätigkeiten herangezogen. Der Natur dieser Arbeitsverhältnisse entsprechend erfolgte die Entlohnung nach marktüblichen Sätzen, die Arbeitszeiten wurden durch Zeitaufzeichnungen erfasst und es gab keine Überstundenleistungen.

Sämtliche verpflichtenden Indikatoren wie Höchst- und Mindestverdienst, Medianverdienst, standortabhängiger Verdienst, unternehmensweit definierte Arbeitszeit und geleistete Überstunden treffen auf IMPROVE nicht zu.

Soweit es angestellte Mitarbeiter*innen gab waren dies jedenfalls korrekte, die Mitarbeiter*innen achtende Beschäftigungsverhältnisse.

Da vorerst keine weiteren Anstellungen geplant sind gibt es daher aktuell keine Ziele oder Verbesserungspotential.
IMPROVE kann also bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITENDEN

Schon aufgrund der ökologisch-positiven Grundeinstellung der Proponenten des Vereins hat ökologisches Verhalten einen hohen Stellenwert. In diesem Sinne wurden auch die Ersteller der Lehrmodule ausgewählt und findet sich diese Einstellung auch in den gelehrten Inhalten wieder.

Lebensmittel am Arbeitsplatz spielen eine relativ geringe Rolle. Bei den – nicht häufigen – Präsenzmodulen wird jedoch möglichst auf biologische und regionale Herkunft der angebotenen Lebensmittel bei der Pausenverpflegung geachtet.

Die Nutzung von Verkehrsmitteln spielt ebenfalls eine untergeordnete Rolle. Die in der Vergangenheit angestellten Mitarbeiter*innen waren alle mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.
Da die Funktionäre auch schon lange vor der Pandemie überwiegend im Homeoffice arbeiteten

entfiel auch hier die Nutzung von Verkehrsmitteln. Verkehrsnotwendigkeiten werden im Übrigen von den Funktionären privat abgedeckt und betreffen IMPROVE nicht.
Besprechungen wurden und werden von seltenen Ausnahmefällen abgesehen als Videokonferenzen abgehalten.

Die Strategie von IMPROVE bezüglich ökologischem Verhalten der Mitarbeitenden lag schon in der Auswahl, entsprechende Weiterbildung wurde, da es sich um selbständig Tätige handelte, empfohlen.

Sollten wieder Mitarbeiter*innen eingestellt werden wird selbstverständlich ein Augenmerk auf ökologisches Verhalten hingewiesen und Wert daraufgelegt werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft bei etwa 75 % einzuschätzen ist. Der Anteil der Nutzung von Verkehrsmitteln im Berichtszeitraum soweit überhaupt zutreffend liegt bei 100 % öffentlicher Verkehr. Ein ökologisches Angebot des Vereins war nicht direkt erforderlich, wurde jedoch als Empfehlung an die selbständig Mitarbeitenden gerichtet.

Abschließend kann festgestellt werden, dass es schon bisher einen hohen Standard an ökologischem Verhalten des Vereins und der Mitarbeitenden gegeben hat. Dazu wird auch in Zukunft beitragen, dass auch die bis Anfang 2022 bestehende Betriebsstätte aufgelassen und der Betrieb zukünftig nur mehr über Homeoffice und Videokonferenzen erfolgen wird. Die wenigen – Verkehrsmittel benötigenden – Aktivitäten können in ihrer Auswirkung dabei vernachlässigt werden.

Ein zufriedenstellender ökologischer Zustand ist damit erreicht, Verbesserungspotential ist derzeit nicht ersichtlich.
IMPROVE kann bestätigen, dass weder die Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ

Aufgrund der überschaubaren personellen Struktur konnte dieses Thema sehr leicht positiv gestaltet werden.

Die wesentlichen Daten sind – unter strikter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung – wie folgt den betroffenen Mitarbeitenden zugänglich:

- Den Funktionären sind alle Daten in Form eines gemeinsamen Datenbereiches mit passwortgeschütztem Zugriff zugänglich.

Andere Mitarbeitende gab es im Berichtsjahr nicht.

Die Funktionäre (Führungskräfte) des Vereins werden nach Identifikation mit den Zielen von IMPROVE sowie danach ausgewählt, ob sie sich mit den im QM-Handbuch festgelegten Standards identifizieren. Die Evaluierung erfolgt einerseits durch laufendem Kontakt im Vereinsvorstand und andrerseits durch die Generalversammlung. Eine Absetzung war bisher nicht erforderlich, das Ende der Funktion erfolgt durch freiwilliges Ausscheiden.

Die Entscheidungsbefugnis liegt im Vereinsvorstand in den laufenden Geschäften bei jedem einzelnen Funktionär, bei wesentlichen Entscheidungen (wobei der Level „wesentlich" freiwillig immer bewusst niedrig gehalten wurde) in der Vorstandssitzung. Solange es Mitarbeiter*innen gab wurden Entscheidungen im täglichen Betrieb eigenverantwortlich von diesen getroffen. Die Erfahrungen mit dieser Entscheidungsstruktur waren bisher äußerst positiv.

Bei der Bewertung der Entscheidungsstruktur kann also der Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten bei 100 % angesetzt werden.

Der Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden, liegt naturgemäß bei 0 %.

Der Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden kann mit 50 % bewertet werden (gemeinsame Entscheidungen in der Vorstandssitzung).

Abschließend ist festzustellen, dass bei IMPROVE eine kollegiale Führung und transparente Entscheidungsstruktur besteht. Ziel ist, diese in dieser Form weiterzuführen, Verbesserungspotential ist derzeit nicht gegeben.

IMPROVE kann bestätigen, dass keine Verhinderung eines Betriebsrates vorliegt.

KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN

ETHISCHE KUND*INNENBEZIEHUNG

Die Kund*innen von IMPROVE sind Menschen, die durch eine Aus- oder Weiterbildung ihre Chancen und ihr Leben verbessern und künftig einen sozialen Beruf ausüben wollen. Diese Bestrebungen zu unterstützen war eines der Motive für die Gründung von IMPROVE.

Im Zuge der individuellen Ausbildung steht ebenfalls der optimale Kund*innen-Nutzen im Fokus von IMPROVE. Dies betrifft nicht nur die bestmögliche Betreuung, darauf wurde auch im Vorfeld bei der inhaltlichen Entwicklung und der Benutzerfreundlichkeit der Ausbildungsangebote geachtet, sondern auch in dem Bemühen, Arbeitsstellen zur vermitteln.

Neue Kund*innen werden durch Google-Werbung, geringfügigem Einsatz in den Social Media und Mund-zu-Mund-Werbung gewonnen.

Stammkund*innen im herkömmlichen Sinn gibt es nicht, weil (bisher) kein*e Teilnehmer*in eine weitere Ausbildung von IMPROVE gebucht hat. In gewissem Sinn kann man jedoch bei einer Ausbildung, die aus 18 Modulen besteht und sich je nach Lernverhalten über mindestens zwei (erfahrungsgemäß drei) Semester erstreckt, von Stammkunden sprechen.

Die Betreuung erfolgt durch intensive persönliche Beratung vor Vertragsabschluss. Da hinter den angebotenen Lehrgängen Berufsbilder stehen, bei denen mit Menschen gearbeitet wird, schließt diese Beratung auch ein intensives Kennenlernen des*r Kund*innen bezüglich Empathie, Belastbarkeit und sozialer Einstellung mit ein. Erforderlichenfalls wird der*m Interessent*in abgeraten, den Lehrgang zu belegen.

Weiters erfolgt die Betreuung durch ausführliche Dokumentation der Kursunterlagen inklusive der e-Learning-Angebote sowie durch Ansprechpartner (jederzeit) bei Unklarheiten sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf die Lehrgangsabwicklung.

Dadurch und durch den unentgeltlichen Einsatz der Funktionäre stellt IMPROVE sicher, dass der Kund*innen-Nutzen vor dem eigenen Umsatznutzen liegt.

Durch weitgehende Umstellung auf e-Learning und Betreuung über Videokonferenz können auch Teilnehmer*innen an entlegenen Orten sowie zu jeder Zeit die Lehrgangsangebote absolvieren. Für die finanziell schwächeren Kund*innen-Gruppen wird ein eigener Sozialtarif aufgestellt. Mit diesen Maßnahmen stellen wir sicher, dass auch Kund*innen mit erschwertem Zugang in den Genuss einer Ausbildung kommen können.

Im Berichtsjahr wurden ca. 15 % des Budgets für Marketing, Verkauf und Werbung aufgewendet, wobei kein*e Verkaufsmitarbeiter*in eingesetzt wurden.
Umsatzvorgaben existieren in dem Sinn, dass die Erträge zu einem ausgeglichenen Wirtschaften führen.

Zum Umsatzanteil bei benachteiligten Kund*innen-Gruppen bestehen keine Erfahrungen. Zusammenfassend kann zu diesem Punkt festgestellt werden, dass hochqualitative Lehrgänge mit großem Nutzen für die Kund*innen geschaffen wurden. Der Zugang zu diesen Ausbildungen ist ohne Barrieren möglich.

Ziel und Verbesserungspotential ist eine Steigerung der Umsätze.

IMPROVE kann bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Im Interesse unserer Kund*innen kooperieren wir mit Institutionen, die unsere Ausbildungs_ angebote ergänzen oder vertiefen bzw. mit solchen, wo IMPROVE einen Beitrag zum jeweiligen Ausbildungsangebot leisten kann. Es gibt jedoch keine Kooperation mit jenen Ausbildungsinstituten, die kommerziell ausgerichtet sind. Diese haben in der Regel ein erheblich größeres Volumen und entsprechend mehr Marktmacht. Eine Kooperation mit einem solchen Institut würde mit ziemlicher Sicherheit mittelfristig zur Übernahme von IMPROVE führen.

Konkret kooperieren wir mit dem Hochschulnetzwerk „emca" mit dem Ziel der Akademisierung der Ausbildung. Emca rechnet bei einzelnen von ihm angebotenen Ausbildungen eine gewisse Anzahl von ECTS`s für bei IMPROVE absolvierte Lehrgänge an.

Weiters kooperieren wir mit verschiedenen NGO`s, einerseits, weil diese den praktischen Unterricht (Praktikum) für IMPROVE durchführen, andrerseits zur Kontaktvermittlung mit dem Ziel, Anstellungsmöglichkeiten für unsere Absolvent*innen zu schaffen.

Der Aufwand für diese Kooperationen schlägt sich fast ausschließlich als Zeitaufwand der Funktionäre nieder und kann in „Normaljahren" für die Kommunikation und Koordination der Praktikumseinsatzzeiten sowie der Auswertung der Praktikumsprotokolle und -gesprächsberichte der einzelnen TN*innen und Praktikumsstellen mit rd. 15% der Ressourcen angesetzt werden.
Im durch die Pandemie geprägten Berichtsjahr belief sich der Aufwand auf 0 %.
Abstimmungsgespräche mit dem emca-Hochschulnetzwerk sowie anderen Universitäten beliefen sich auf ca. 1%.

Der Kooperationsaufwand mit Unternehmen, die gleiche Zielgruppen ansprechen, die der gleichen Branche angehören oder in der gleichen Region tätig sind ist vernachlässigbar. Kooperationen zu zivilgesellschaftlichen Initiativen, Erhöhung gesetzlicher Standards oder Erhöhung ökologischer, sozialer und qualitativer Branchenstandards bestehen mit dem Verband der Lebens- und Sozialberater ÖVLSB, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Wien (WKW) sowie dem Land Niederösterreich (Migrantenbetreuung und Integration).

Es erfolgte keine Weitergabe von Arbeitskräften oder Mitarbeiterstunden, keine Weitergabe von Aufträgen und keine Weitergabe von Finanzmitteln.

Vor dem Berichtsjahr wurde demnach im Rahmen der Lehrgangsimplementierung ein Netz von Praktikumsstellen geschaffen. Darüber hinaus wurde die Intensivierung der Kontakte zu „emca", Abgleich der unterschiedlichen Zugänge und Ausarbeitung der Möglichkeiten zur weiteren Zusammenarbeit umgesetzt. Weiters erfolgte die Konzepterstellung und Umsetzung mit dem Land NÖ: „Mieterschule für Asylwerber und subsidiäre Personen in NÖ", die auch im Berichtsjahr durchgeführt wurde. Schließlich erwarb IMPROVE die Mitgliedschaft bei dem Österreichischen Verband für Lebens und Sozialberater ÖVLSB und erreichte die Anerkennung der Diplomausbildung durch die WKÖ (Wirtschaftskammer Österreich)

Ziel und gleichzeitig Verbesserungspotential ist, diese erfolgreiche Vorgangsweise weiterzuführen und zu intensivieren.

IMPROVE kann bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen nicht nur verzichtet wurde, ein derartiges Verhalten liegt ohnehin nicht in der Denkweise der handelnden Personen.

ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DURCH NUTZUNG UND ENTSORGUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Produkte und Dienstleistungen von IMPROVE bestehen aus in Module gegliederten Lehrgängen und den dazugehörigen Skripten, sowie ergänzender Video-Unterricht. Durch Umstellung auf e-Learning sowie der Zurverfügungstellung der Skripten auf elektronischem Weg entfallen viele Aufwendungen und ökologische Nachteile. Dazu zählen vor allem der Entfall von Verkehrswegen, die Einsparung von ausgedruckten Skripten usw. Diese Vorgehensweise unterscheidet IMPROVE von den vielen anderen Anbietern.

Die wesentliche strategische Maßnahme zur Reduzierung negativer ökologischer Auswirkungen ist, dass das Produkt zur*m Kund*in gebracht wird. Durch diese Strategie wird also eine suffiziente Nutzung der Produkte gefördert.
Verankert ist dieses Vorgehen im QM-Handbuch des Vereins.
In den Vorgesprächen zu den Lehrgängen wird den Teilnehmer*innen (Kund*innen) auch die bestmögliche Nutzung des e-Learning und der elektronischen Skripten erläutert.

Zusammenfassend kann das Resümee gezogen werden, dass durch die Umstellung auf e-Learning viele Verkehrswege überflüssig, die Zeitbilanz der Teilnehmer*innen verbessert und damit wesentliche ökologische Auswirkungen erreicht wurden.

Unser Ziel und Verbesserungspotential ist die weitere Verbesserung des hohen Standards sowie nach Möglichkeit weitere Elemente des Ausbildungsablaufes auf elektronische Konsumation bzw. Kommunikation umzustellen.

IMPROVE kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme negativer ökologischer Auswirkungen gibt.

KUND*INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKTTRANSPARENZ

Die Produkte von IMPROVE wurden fokussiert auf die Bedürfnisse der Auszubildenden erstellt. Durch den modularen Aufbau ist für die Kund*innen optimale Transparenz gegeben. Mitsprache- und Mitentscheidungsrechte bestehen in hohem Ausmaß bei der Absolvierung des Lehrganges. Zeitliche Abfolge, Lerntempo und Intensität liegen umfassend in der Selbstentscheidung der TN*innen. Inhaltlich und bei der Abfolge der Module ist eine Mitentscheidung aus der Natur eines Lehrplans nicht sinnvoll.

Diese Mitsprache- und Mitentscheidungsmöglichkeiten wird sowohl vor Beginn des Lehrganges als auch im Rahmen der laufenden Betreuung (Videomeetings) der TN*innen kommuniziert.

Als wesentliches Mitspracherecht wird den TN*innen von Beginn an nahegelegt, unklare Passagen in den Ausbildungsmodulen mit den jeweiligen Fachleuten von IMPROVE zu besprechen. Dies hat auch in der Vergangenheit bereits einige Male zu Verbesserungen des Produkts geführt.

Als Produktinformationen sind alle Ausbildungsbeschreibungen sowie Kurzbeschreibungen der Module öffentlich zugänglich. Die ausführlichen Inhalte der einzelnen Ausbildungsmodule sind aus Schutzgründen an die Buchung einer Ausbildung gebunden.

Im Laufe der Zeit sind bei fünf Ausbildungsmodulen Verbesserungen durch die Mitwirkung von Teilnehmer*innen entstanden.
Alle Produkte (100 % des Umsatzes) haben veröffentlichte Preise, eine Ausweisung von Inhaltsstoffen trifft auf unsere Produkte nicht zu bzw. ist mit 0 % anzusetzen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass von Beginn an die Möglichkeit für TN*innen bestand, an der Verbesserung der Produkte mitzuwirken und von ihnen aufgezeigte Unklarheiten und Verbesserungsmöglichkeiten analysiert und umgesetzt wurden. Dieses Verfahren wird beibehalten, Verbesserungspotentiale ergeben sich daraus ad hoc.

IMPROVE kann bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und die Umwelt nicht belasten und auch keine Nebenwirkungen hervorrufen

GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Motivation der Gründung von IMPROVE war, Lücken im Ausbildungsangebot für Erwachsene zu schließen. Damit wird die Entwicklung einzelner Menschen ebenso gefördert wie die Stärkung der Gemeinschaft und die Verbesserung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Gemäß unserem Slogan BEZIEHUNG. KONTAKT. SOZIALES sind unsere Aus- und Weiterbildungsprodukte ganz auf den Bereich „Betreuung von Menschen" ausgerichtet. Dies führt auf lange Sicht auch zu einem Beitrag zur Regeneration der Erde.

Unsere Produkte erfüllen das Bedürfnis nach Aus- und Weiterbildung. Für den Einzelnen erhöhen sie die Berufschancen und Einkommen, für die Gemeinschaft bringen sie eine Verbesserung der Betreuung aller Generationen und in der Folge einen besseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. „Luxusprodukt" ist im Angebot unseres Vereines keines.

Dem persönlichen Wachstum der Menschen und ihrer Gesundheit dienen unsere Produkte durch eine bessere Ausbildung, bessere Berufschancen, dadurch gestiegene Zufriedenheit und in der Folge Rückwirkungen auf die psychische und physische Gesundheit.

Im gesellschaftlichen Bereich vermindern unsere Produkte Lücken in der Erwachsenenbildung, erhöhen die Arbeitschancen, verbessern also die Wiedereingliederung arbeitsloser Menschen und unterstützen die Problemlösungen im stetig wachsenden Betreuungsbereich in allen Generationen, vor allem im Jugend- und Seniorenbereich, aber auch im Erwachsenen- und erwerbstätigen Bereich.
Eine Betrachtung der Anteile der Nutzenarten in % des Gesamtumsatzes erlaubt die Feststellung, dass unsere Produkte zu 100% Grundbedürfnisse decken. Es sind keine Luxusprodukte oder Statussymbole deckenden Produkte darunter (0%). Ebenfalls zu 100% dienen sie der Entwicklung der Menschen, auf die Entwicklung der Erde kann die Wirkung mit 5% geschätzt werden. Alle Produkte haben durch ihre Auswirkung auf Einzelpersonen und die Gesellschaft auch einen Mehrfachnutzen (100%). Wir sind stolz darauf, dass es keinen Pseudo- oder Negativnutzen gibt (0%).

Sinn und gesellschaftliche Wirkung besteht also durch die Entwicklung und den Einsatz von Ausbildungen. Ziel und Verbesserungspotential ist die Weiterführung der Aktivitäten und die Ausweitung des Geschäftsumfanges.

IMPROVE kann also bestätigen, dass keine menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Wie in allen Punkten der Gemeinwohlmatrix bezieht sich auch dieser auf Gegebenheiten von gewinnorientierten, sozusagen „normalen" Wirtschaftsunternehmen. Hinsichtlich des Beitrages zum Gemeinwesen ist es daher einleuchtend zu fragen, welche Steuerleistung das Unternehmen erbringt, welche Förderungen und in welcher Angemessenheit diese in Anspruch genommen werden oder welche zivilgesellschaftlichen Initiativen abseits vom Eigeninteresse gefördert werden. Auch positive Einflussnahmen auf Politik und Verwaltung zur Stärkung des Gemeinwohls, ebenso abseits des Eigeninteresses, sowie Aktivitäten gegen Korruption oder illegitime Steuervermeidung fallen in diesen Punkt.

IMPROVE ist jedoch als gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein kaum mit den Gegebenheiten eines herkömmlichen Wirtschaftsbetriebes vergleichbar. Es wäre daher einfach, den Punkt „Beitrag zum Gemeinwesen" als auf den Verein nicht zutreffend abzuhaken.

Nichtsdestotrotz sind wir der Meinung, mit unseren Aktivitäten einen nicht unerheblichen Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten. Wir beantworten daher die Berichtsfragen zu diesem Punkt nicht nach dem Wortlaut, sondern interpretativ auf die Struktur von IMPROVE bezogen.

Da IMPROVE keine Gewinne erzielt und überdies Umsatzsteuer befreit ist zahlt der Verein keine Steuern. Die von uns durchgeführten Ausbildungen führen jedoch dazu, dass einerseits arbeitslose Menschen wieder in die Berufstätigkeit kommen. Dadurch entfallen Arbeitslosenunterstützungen und entsteht Steuerleistung. Andrerseits gibt es Absolvent*innen unserer Lehrgänge, die durch unsere Lehrgänge ein Upgrade ihrer Berufstätigkeit erfahren, was ebenso zu einer höheren Steuerleistung führt, sowie persönliche Zufriedenheit und Ausgewogenheit, daraus kann eine Einsparung der Gesundheitskosten (Krankenstände, etc.) abgeleitet werden.

Als Resümee könnte man eine „indirekte Steuerleistung" als gegeben ansehen.
Das gesellschaftliche Engagement, bei herkömmlichen Wirtschaftsunternehmen als „freiwillig" gesehen, ist bei IMPROVE gleichsam Unternehmensgegenstand. IMPROVE wurde mit dem Zweck gegründet, Lücken in der Erwachsenenbildung zu schließen, Menschen berufliche neue Wege zu ermöglichen und einen Beitrag zur Verbesserung der Betreuung in allen Generationen zu leisten.

Begleitend werden damit automatisch auch diverse zivilgesellschaftliche Initiativen unterstützt. IMPROVE sucht und nützt die Kontakte zu Politik und Verwaltung (z.B. Landesregierung NÖ, WKO), um diese Ziele und Aktivitäten zu verstärken.

Die in der Gemeinwohlberichtsvorlage angeführten verpflichtenden Indikatoren können daher nicht beantwortet werden, obwohl wir glauben, mit der Tätigkeit von IMPROVE einen nicht geringen Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten. Ja, wir sind sogar der Meinung, dass wir mit IMPROVE mehr für das Gemeinwesen leisten als der Verein daraus erhält.

Naturgemäß trifft die Berichtsfrage zum Negativaspekt auf IMPROVE nicht zu bzw. könnte diese dahingehend beantwortet werden, dass es keine illegitime Steuervermeidung gibt.

REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Sehr bald nach der Etablierung der Lehrgänge wurden diese weitestgehend auf e-Learning umgestellt. Diese Umstellung führt zwar punktuell zu mehr Stromverbrauch, die Ökobilanz ist jedoch wegen der Vermeidung von Wegen, Ausdrucken von Kursunterlagen, Benützung von Kurslokalen usw. trotzdem eindeutig positiv.

Daten dazu sind schwer zu erheben, sie wurden auch nicht erhoben und daher nicht veröffentlicht.

Im Hinblick darauf, dass die Produkte von IMPROVE geistiger Natur sind, gibt es keine Zahlen über Ausstoß klimawirksamer Gase, Chemikalienverbrauch, Transporte, Schadstoffemissionen usw., wie es bei körperlichen Produkten anfällt. Da die Funktionäre zu Hause arbeiten und die Kosten des Arbeitsplatzes privat getragen werden ist auch die verbrauchte Heizenergie, der Stromverbrauch oder Kunstlichteinsatz IMPROVE nicht zuzurechnen.

Abschließend kann festgestellt werden, dass sich IMPROVE im Rahmen seiner eher geringen Geschäftstätigkeit nach Kräften umweltschonend verhält. Weitere Ziele und Verbesserungspotentiale sind nicht auszumachen.

IMPROVE verstößt also nicht gegen Umweltauflagen und belastet die Umwelt nicht unangemessen.

TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG

IMPROVE hat ein starkes Interesse, Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung zu fördern. Dies erfordert die zur Verfügungstellung aller relevanten Fakten, eine jederzeitige ergänzende Auskunftserteilung und die Notwendigkeit, die Meinungen, Wünsche und Anregungen all unserer Partner*innen zu berücksichtigen.

Sämtliche wichtigen und kritischen Informationen werden entsprechend aufbereitet und sind auf der Homepage sowie in allfälligen schriftlichen Unterlagen dargestellt und stehen öffentlich zur Verfügung.
Bürger*innen können mit der Vereinsleitung in Kontakt treten, die Kontaktdaten sind auf der Homepage ersichtlich. Ergänzend darf bemerkt werden, dass Obmann und Obmannstellvertreter keine fixen Bürozeiten einhalten, sondern traditionell auch am Abend oder Wochenende erreichbar sind.

Jeder Dialog mit Bürger*innen oder Interessent*innen wird selbstverständlich ausführlich dokumentiert und daraus erfließende Erkenntnisse umgesetzt.
Sobald der auditierte Gemeinwohlbericht vorliegt wird dieser auf der Homepage veröffentlicht.

Es wurde bisher also eine Struktur offener Information und der Möglichkeit zur gesellschaftlichen Mitentscheidung umgesetzt. Dieser Status ist aufrecht zu erhalten, sollten sich Ansätze zur Verbesserung ergeben werden diese umgesetzt werden.

Die Frage des Negativaspektes kann dahingehend beantwortet werden, dass IMPROVE natürlich keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet.

AUSBLICK

KURZFRISTIGE ZIELE

Als wichtigstes kurzfristiges Ziel ist die Erhöhung der TN*innen-Zahlen zu nennen. Weitere Ziele sind die verbesserte Darstellung der gemeinwohlrelevanten Aussagen auf der Homepage sowie eine gemeinwohlentsprechende Meinungsbildung bzw. -verstärkung bei Lieferant*innen, Partner*innen, Kund*innen und Mitarbeitenden.

LANGFRISTIGE ZIELE

Wichtiges langfristiges Ziel ist für uns, dass die Ziele und Aktivitäten von Politik und Verwaltung besser wahrgenommen werden und sich die Möglichkeiten, die sich durch die Lehrgänge von IMPROVE ergeben als Nutzen in der Gesellschaft Niederschlag finden.
Weiters soll IMPROVE als Gemeinwohl-zertifizierter Betrieb wahrgenommen werden.

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Bilanzierendes Unternehmen mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	IMPROVE-Bildung mit Zukunft
	M5.0 Kompaktbilanz	**2021**	Auditor*In: **Nils Wittke**

Wert / Berührungsgruppe	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	**A1** Menschenwürde in der Zulieferkette: 10 %	**A2** Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 20 %	**A3** Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 40 %	**A4** Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 10 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	**B1** Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 50 %	**B2** Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: ./.	**B3** Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: ./.	**B4** Eigentum und Mitentscheidung: ./.
C: MITARBEITENDE	**C1** Menschenwürde am Arbeitsplatz: 20 %	**C2** Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 10 %	**C3** Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 40 %	**C4** Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: ./.
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	**D1** Ethische Kund*innen beziehungen: 40 %	**D2** Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 20 %	**D3** Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 20 %	**D4** Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 20 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	**E1** Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	**E2** Beitrag zum Gemeinwesen: 10 %	**E3** Reduktion ökologischer Auswirkungen: 0 %	**E4** Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 30 %

Testat gültig bis: **30.04.2024**

BILANZSUMME: 245

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
TestatID: **mpy3k**
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER GEMEINWOHLBILANZ

In die Erstellung des Gemeinwohlberichtes sowie der Kurzbilanz waren

- Karl H. Schrittwieser, Obmann von IMPROVE seit Gründung 2010 bis heute
- Dr. Peter Vogler, Obmannstellvertreter von IMPROVE von 2010-2018, Pädagogischer Beirat 2018 bis heute

beteiligt. Beide arbeiten ehrenamtlich. Der Aufwand betrug etwa 120 Stunden.
Bericht und Bilanz wurden und werden laufend im Vereinsvorstand kommuniziert und der nächsten Generalversammlung als Bericht vorgelegt.

VORSTAND VON IMPROVE

Karl H. Schrittwieser	Rudolf Anton Preyer, MBA	Birgit Menke
Obmann	Obmann Stv.	Finanzen / Schriftführerin

Fotos:
Titelseite: ©Yuri Archus - fotolia.com
Innenteil: pixabay.com und Privatarchiv

IMPROVE BILDUNG MIT ZUKUNFT